

## Anpassung der Raster

### Datenblatt: Erläuterung der Berechnungsmodelle

#### Grundlage der Datenerhebung

5 Der Akkreditierungsrat erhebt in seinem Raster Angaben zur Erfolgsquote, zur Notenverteilung, zur durchschnittlichen Studiendauer sowie zu Studierenden nach Geschlecht. Die ersten drei Kennzahlen sind unerlässlich, um der Gutachtergruppe und dem Akkreditierungsrat ein Gesamtbild zur Studierbarkeit des Studiengangs gemäß § 12 Abs. 5 MRVO bzw. der jeweiligen Landesrechtsverordnung sowie zum Studienerfolg gemäß § 14 MRVO bzw. der jeweiligen  
10 Landesrechtsverordnung zu vermitteln. Sie sind wichtige Indikatoren für studienerefolgskritische Korrelationen und Zusammenhänge im Studienverlauf.

Im Rahmen der Akkreditierung muss eine solide Überprüfung bei bereits länger laufenden Studiengängen deshalb von dieser Datengrundlage ausgehen und Auffälligkeiten in den Blick nehmen. Subjektive, einzelfallbezogene Einschätzungen werden vermieden und Fehlbewertungen zu Lasten der Hochschulen finden so nicht statt. Des Weiteren ermöglichen die Daten  
15 dem Akkreditierungsrat die Bewertung der Gutachtergruppe auf Plausibilität.

Die Angabe zu Studierenden nach Geschlecht ist ein unverzichtbarer Baustein, damit Gutachterinnen und Gutachter bewerten können, ob die nach § 15 MRVO bzw. der jeweiligen Landesrechtsverordnung geforderten Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit greifen, und damit  
20 der Akkreditierungsrat die Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter auf ihre Plausibilität überprüfen kann.

Durch die wenigen erhobenen Daten wird dem Grundsatz der Datensparsamkeit Genüge getan.

#### 25 Genese der vorgeschlagenen Kennzahlen

An oberster Stelle bei der Entwicklung des hier vorliegenden Vorschlags stand die Maxime, nur solche Daten zu erheben, die an Hochschulen ohnehin vorliegen. Daher wurden Gespräche u.a. mit Praktikern aus Hochschulverwaltungen, mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und mit dem Statistischen Bundesamt geführt.  
30 Die befragten Expertinnen und Experten gaben darüber hinaus weitere wertvolle Hinweise für eine sparsame und zugleich aussagekräftige Datenerhebung; u.a. der Kohortenbezug resultiert aus diesem Austausch.

### Aussagekraft / Einordnung der erhobenen Kennzahlen

Die Kennzahlen geben Aufschluss über die Studierbarkeit und zum Studienerfolg; sie sind Indikatoren für studienkritische Korrelationen und Zusammenhänge im Studienverlauf. Sie stehen aber nicht für sich, sondern sind im Kontext der Hochschule zu betrachten und  
5 bedürfen der Einordnung. Die Hochschulen sind gebeten, in ihrem Selbstbericht auf die Kennzahlen einzugehen und diese durch bspw.

- strenge Aufnahmeregeln bei konstant überdurchschnittlichen Abschlussnoten,
- den sozioökonomischen Hintergrund der Studierenden bei längerer durchschnittlicher Studiendauer,
- 10 • Ausfälle von Lehrenden im Falle von in einem Semester abgesunkener Erfolgsquoten,
- Vorhandensein einer substantziellen Zahl Studierender, die nicht mit dem Ziel eines Studienabschlusses eingeschrieben sind,

zu erläutern. Sie können so dem Akkreditierungsrat, der nicht bei Begehungen dabei ist und so über ggf. mündliche Darlegungen und Hintergründe nicht verfügt, Unplausibilitäten oder  
15 Auffälligkeiten begründen und ggf. Auflagen vermeiden.

### Abfrage der Daten anhand einer Excel-Datei

Zur Abfrage der Kennzahlen sind die Hochschulen gebeten, die beigefügte Excel-Datei auszufüllen.

- 20 In Spalte eins ist exemplarisch ein Akkreditierungszeitraum von sieben Jahren angegeben, der entsprechend dem tatsächlichen gültigen Akkreditierungszeitraum von den Hochschulen anzupassen ist.

Die ausgefüllten Excel-Tabellen sind als PDF an entsprechender Stelle in den Bericht einzufügen.

- 25 Im Folgenden werden Hinweise zu einzelnen Kennzahlen gegeben:

## Erfolgsquote:

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen			AbsolventInnen in RSZ			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 <sup>1)</sup>			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2018/2019			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2017/2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2016/2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2015/2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2014/2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2014			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2013/2014			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2012/2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
<b>Insgesamt</b>	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!

Die Erfolgsquote wird in semesterbezogenen Kohorten für den vergangenen Akkreditierungszeitraum erfasst.

- 5 Erfolg wird definiert als Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ) plus zwei Semester und wird wie folgt berechnet: „Absolventen mit Studienbeginn im Jahr X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X“.

$$\frac{\text{Absolventen mit Studienbeginn im Semester X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X}}$$

- 10
- Die Kohorten sind semesterbezogen gebildet und werden entsprechend abgefragt. Falls die Fallzahlen in Winter- und/oder Sommersemester sehr gering sind, werden die Kohorten ggf. studienjahrbezogen dargestellt. Dies würde explizit dargestellt und erläutert werden.
- 15
- Jeder Hochschule ist freigestellt, die Erfolgsquote durch weitere Angaben bspw. zu Exmatrikulationen oder Studiengangswechseln zu präzisieren. Dies sollte in selbst gewählter Form **außerhalb der vorgegebenen Excel-Tabellen** geschehen.
  - Die Werte aus Spalte elf (gelb unterlegt) sind in die Eingabemaske von ELIAS bei der Antragsstellung unter „Erfolgsquote“ einzutragen.

20

## Notenverteilung

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	$> 4$
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 <sup>1)</sup>					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					
<b>Insgesamt</b>					

Die Darstellung der Notenverteilung als Notenspiegel der Abschlussnote wurde gewählt, um die jeweiligen Noten vergleichbar zu machen und eine Einordnung in das Leistungsspektrum zu ermöglichen.

5

Der Notenschlüssel entspricht demjenigen des Statistischen Bundesamtes für Bachelor- und Masterprüfungen. Verwaltungs-Fachhochschulen können ihre Noten mit Punkten angeben, für sie gilt folgende Umrechnung:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
B.A. und M.A.	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	$> 4$
Verwaltungs-FHs	15 - 13 (15 - 14)	12 - 10 (13 - 11)	9 - 7 (10 - 8)	6 - 4 (7 - 5)	$< 4$ ( $< 5$ )

10

## Durchschnittliche Studiendauer

	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	<b>Gesamt (= 100%)</b>
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 <sup>1)</sup>					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					

Der Akkreditierungsrat geht davon aus, dass auch bei konsekutiven Masterstudiengängen ab dem ersten Semester begonnen wird zu zählen.